

## VERANSTALTUNGSHINWEIS

vom 15. April 2025



Dienstag, 29. April 2025, 19 Uhr, Arkadensaal, Eingang: Großer Hirschgraben 23-25

### GOETHE ANNALEN 1825

#### Gespräch mit Anne Bohnenkamp, Ernst Osterkamp und Gustav Seibt

„Nachts brannte das Theater ab.“ Knapp notiert Goethe im Tagebuch am 21. März 1825 die Zerstörung seiner langjährigen Wirkungsstätte. Vom Hoftheater bleiben nur Trümmer, in denen Eckermann angebrannte Stück einer geschriebenen Rolle aufammelt: „Es waren Stellen aus Goethes Tasso.“ Goethe zieht sich zurück und stürzt sich in die Arbeit. Mit Eckermann spricht er über seine Theaterpraxis, er entwirft schon mit dem Architekten Coudray Pläne für den Wiederaufbau. Seit Februar sitzt er am „Helden- und Gespensterspuk“ von „Helena im Mittelalter“, der im Jahr 1800 unterbrochenen Arbeit am zweiten Teil des ‚Faust‘. Ausgreifende Lektüren zum nachantiken Griechenland und dem aktuellen Befreiungskrieg begleiten die Arbeit. Immer dabei: Lord Byrons Schatten. Das autobiographische Sortieren, Abschreiben und Mundieren geht dabei weiter. „Man sagt sich oft im Leben, daß man die Vielgeschäftigkeit, die Polypragmosyne, vermeiden, besonders, je älter man wird, sich desto weniger in ein neues Geschäft einlassen solle“, sagt eine neue Maxime für ‚Kunst und Alterthum‘. „Aber man hat gut reden, gut sich und anderen raten. Älterwerden heißt selbst ein neues Geschäft antreten.“ Die Interessen bleiben weit: Pläne, mit dem Panama-Kanal die Weltmeere zu verbinden, beschäftigen Goethe. Und im November wollen turbulente Jubelfeiern überstanden sein: Goethes 25. Dienstjubiläum in Weimar – zusammen mit dem Großherzog.

#### Eintritt

10 € / 5 € für Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts

#### Informationen

[www.freies-deutsches-hochstift.de](http://www.freies-deutsches-hochstift.de)

#### Bildnachweis

Johann Joseph Schmeller, Johann Wolfgang von Goethe, ca. 1824-1827 © Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum, Foto: David Hall

#### Pressekontakt

Kristina Faber  
Leitung Kommunikation  
Telefon +49 (0)69 138 80-217  
[kfaber@freies-deutsches-hochstift.de](mailto:kfaber@freies-deutsches-hochstift.de)